



Pflichtmodul 24

Lesestrategien

Eine Lesestrategie ist ein Handlungsplan, um einen Text gut zu verstehen.

1. Fragen zum Text beantworten
2. Fragen an den Text stellen
3. Textteile kategorisieren und den Text sinnvoll strukturieren
4. Den Text mit dem Bild lesen
5. (Fach)Begriffe farbig markieren
6. Den Text in eine andere Darstellungsform übertragen
7. Den Text expandieren
8. Verschiedene Texte zum Thema vergleichen
9. Schlüsselwörter suchen und den Text zusammenfassen
10. Das Fünf-Phasen-Schema

Lesekompetenzmatrix

A: Informationen ermitteln (= eine oder mehrere Informationen bzw. Teilinformationen im Text lokalisieren)

B: Textbezogenes Interpretieren (= Bedeutung konstruieren und Schlussfolgerungen aus einem oder mehreren Teilen des Textes ziehen)

C: Reflektieren und Bewerten (= den Text mit eigenen Erfahrungen, Wissensbeständen und Ideen in Beziehung setzen, sich mit dem Gelesenen kritisch auseinandersetzen)

		Kompetenzbereiche		
		A: Informationen ermitteln	B: Textbezogenes Interpretieren	C: Reflektieren und Bewerten
Kompetenzstufen	I	unabhängige aber ausdrücklich angegebene Informationen lokalisieren	den Hauptgedanken des Textes oder die Intention des Autors erkennen, wenn das Thema bekannt ist	eine einfache Verbindung zwischen Textinformation und Alltagswissen herstellen
	II	Einzelinformationen herausuchen und Beziehungen beachten	Aussagen in verschiedenen Textteilen berücksichtigen und integrieren	Vergleiche ziehen und Verbindungen herstellen, Erklärungen geben und Merkmale bewerten
	III	tief eingebettete Informationen lokalisieren und geordnet wiedergeben	unbekannten Text in den Details verstehen	Text kritisch bewerten und Hypothesen formulieren unter Nutzung von speziellem Wissen

Lesesituationen

Lesesituationen im Unterricht sind solche, in denen Sachtexte mit einer spezifischen Absicht eingesetzt werden. Folgende Lesesituationen treten häufig im Unterricht auf:

- *Informationssuche durch selektives Lesen*: z.B. Schüler suchen gezielt Informationen aus einem Abschnitt im Lehrbuch heraus, die sie in der nachfolgenden Unterrichtsphase nutzen.
- *Inhaltsverstehen durch intensives Lesen*: z.B. Die Lernenden erhalten ein Textblatt mit Arbeitsaufträgen; die Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.
- *thematische Erarbeitung durch intensives Lesen*: z.B. In arbeitsteiliger Gruppenarbeit erschließen sich die Schüler selbstständig neue Inhalte; diese notieren sie stichpunktartig auf einer Folie und präsentieren sie anschließend im Plenum.
- *Textbearbeitung durch selektives Lesen*: z.B. Als Hausaufgabe lesen die Schüler einen Abschnitt im Lehrbuch und beantworten dazu gestellte Fragen.
- *Textproduktion durch intensives und zyklisches Lesen*: z.B. Als Hausaufgabe müssen die Schüler eine Zusammenfassung zu einer Doppelseite aus dem Lehrbuch anfertigen.
- *thematische Erarbeitung durch orientierendes, extensives und intensives Lesen*: z.B. Zur Vorbereitung eines Referates erhalten die Schüler Texte, Datenmaterialien und etliche Internetadressen.
- *Texterschließung durch orientierendes, selektives, extensives, intensives und zyklisches Lesen*: z.B. Im Rahmen eines Lesetrainings der gesamten Jahrgangsstufe bearbeiten die Schüler verschiedene Texte mit der jeweils passenden Lesestrategie.

Lesestile

- *Suchendes (selektives) Lesen (scanning)*: Gezieltes Heraussuchen gewünschter Informationen (Wörter, Daten, Fakten) durch Überfliegen, um Aufgaben zu bearbeiten.
- *Orientierendes Lesen (skimming)*: Den Text ausgehend von Überschriften, grafischen Hervorhebungen oder Bildern überfliegen, um entscheiden zu können, was man sich genauer anschauen möchte.
- *Kursorisches (extensives) Lesen*: Flüchtiges Lesen, um möglichst schnell ein globales Textverständnis zu erreichen. Z.B. Zunächst den Text überfliegen, dann den ersten und letzten Satz jedes Textabschnitts lesen und eventuell Notizen anfertigen.
- *Detailliertes (intensives, totales) Lesen*: Der Text wird intensiv mit Strategien gelesen, um ihn als Ganzes im Detail zu verstehen und zu bearbeiten.
- *Zyklisches Lesen*: einen Text zunächst orientierend, dann extensiv und danach intensiv lesen, manchmal wiederholt extensiv und intensiv.

Leseprinzipien

Das Prinzip der eigenständigen Auseinandersetzung:

Der Leser wird durch geeignete Lesestrategien und gute Arbeitsaufträge zur eigenständigen Bearbeitung des Textes angeleitet.

Das Prinzip der Verstehensinseln:

Die Texterschließung geht von dem aus, was schon verstanden wird (sog. Verstehensinseln), und fragt nicht umgekehrt zuerst nach dem, was noch nicht verstanden ist.

Das Prinzip der zyklischen Bearbeitung:

Der Leser wird mit immer anderen Aufträgen in Zyklen zur erfolgreichen produktiven Bearbeitung des Textes angeleitet.